



Klosters wird für eine Woche zur Hochburg der Klassik

Das Festival Klosters Music gibt sich kosmopolitisch und beschwört zugleich den Geist individueller Heimat. Ab 31. Juli folgt im Prättigau ein Star auf den anderen.

vor 2 Stunden in, Ruth
Spitzenpfeil

Kompakt, personell erstklassig und programmatisch ohne allzu grosse Hürden – so präsentiert sich Klosters Music vom 31. Juli bis zum 8. August. Mit Pianist Sir András Schiff, dem Geiger Christian Tetzlaff und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen kommen sozusagen alte Bekannte auf Besuch. Tetzlaff war in den vergangenen Jahren regelmässig in Klosters zu Gast; die Bremer haben sich seit der Neulancierung des Festivals vor zwei Jahren zu so etwas wie dem Hausorchester gemausert – und Schiff, nicht nur ein guter Freund des künstlerischen Leiters David Whelton, sondern auch ein Pianist von Weltrang, beeindruckte im Beethovenjahr 2020 mit den drei letzten Klaversonaten von Ludwig van ...

Etwas von Beethoven hat Schiff wohl auch dieses Jahr im Gepäck; dazu Werke von Joseph Haydn, Franz Schubert und Johannes Brahms. Doch welche Stücke er am Donnerstag, 5. August, im Konzertsaal der Arena Klosters spielen wird, steht noch nicht ganz fest. «Er meinte letztthin: 'Ich habe im Vorfeld keine Ahnung, worauf ich dann Lust habe'», verrät ein Mitarbeiter des Festivals. Schiff entscheide sich eben gerne spontan.

Mozarts «Prager» zum Auftakt

«Heimat» lautet das diesjährige Festivalmotto und meint damit nicht nur den Ort, aus dem jemand stammt, sondern auch die im Leben gefundenen Wahlheimaten. Wolfgang Amadeus Mozart beispielsweise, in Salzburg geboren und als Wunderkind und junger Erwachsener durch ganz Europa tingelnd, fand im weltstädtischen Wien 1781 ein neues Zuhause. Eine besondere, enge Beziehung jedoch entwickelte Mozart ab Mitte der 1780er-Jahre zu Prag. Hier dirigierte er mit grossem Erfolg seine Oper «Le nozze di Figaro», für Prag schrieb er auch das Meisterwerk «Don Giovanni». Die Verbundenheit Mozarts mit der Moldaumetropole spiegelt sich im Eröffnungskonzert von Klosters Music wider: So erklingen am Samstag, 31. Juli, um 19.30 Uhr in der Arena Klosters Mozarts 1786 entstandene «Prager Sinfonie» und das Klavierkonzert A-Dur KV 488 aus demselben Jahr. Es spielt das Kammerorchester Basel, dirigiert von Jakub Hrůša, Solist ist Lucas Debargue.

Im zweiten Konzerteil sind Ouvertüre und Duette aus dem «Figaro» zu hören sowie Arien aus «Don Giovanni» – gesungen von Giulia Semenzato (Sopran) und Hanno Müller-Brachmann (Bariton).

Romantik, Barock und Kino

Zwei, welche die Heimat je auf ihre Weise stets im Herzen trugen, waren die tschechischen Komponisten Bedřich Smetana und Antonín Dvořák. Beide stehen im Mittelpunkt gleich zweier Konzerte mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter der Leitung von Maxim Emelyanychev. Am Freitag, 6. August, ist Smetanas Tondichtung «Die Moldau» aus dem Zyklus «Mein Vaterland» zu hören, gefolgt von Mozarts A-Dur-Violinkonzert (mit Christian Tetzlaff als Solist). Dvořáks lichte Sinfonie Nr. 8 erklingt nach der Pause. Am Samstag, 7. August, wird das in Amerika entstandene Violoncellokonzert Dvořáks gespielt (Solist: Steven Isserlis), ausserdem die erste Sinfonie von Johannes Brahms und die Ouvertüre zu Smetanas Oper «Die verkaufte Braut».

Ein Kammerkonzert mit dem Janoska-Ensemble (1. August), ein Barockkonzert mit dem Zürcher Orchester La Scintilla und Sopranistin Julie Fuchs (3. August), ein Orgelkonzert mit Rudolf Lutz in der Kirche St. Jakob (4. August) und der Kinofilm «Cinema Paradiso» zu Livemusik (8. August) runden die Festivalwoche ab.

Für das Thema Heimat im weiteren Sinn ist Pianist Schiff übrigens wohl der beste Botschafter: 1953 in Budapest geboren, ist er mittlerweile Staatsbürger von Österreich und Grossbritannien.



**Pianist von Weltrang: Sir András Schiff – hier bei seinem Rezital im Vorjahr –will sich erst kurz vor dem Konzert entscheiden, was er in Klosters spielen wird.
BILD: MARCEL GIGER**